



## Jahresbericht 2014 und 2015

**Gesundheitsladen  
Bielefeld e.V.**



*Gesundheit bewegt!*



## Inhalt

Vorwort	1
Wer macht was?	2
Gesundheitspolitik	2
Öffentlichkeitsarbeit	3
Patientenberatung	4-5
Projekte in Bielefeld	6
Geselliges	6

## Impressum

Herausgeber: Gesundheitsladen Bielefeld e.V.  
Breite Straße 8 · 33602 Bielefeld  
Telefon 05 21 . 13 35 61 · Fax 05 21 . 17 61 06  
[gl-bielefeld@gesundheits.de](mailto:gl-bielefeld@gesundheits.de)  
[www.gesundheitsladen-bielefeld.de](http://www.gesundheitsladen-bielefeld.de)

V.i.S.d.P.: Günter Hölling  
Entwurf: [www.akzent-designbuero.de](http://www.akzent-designbuero.de)

## Vorwort

Der Vorstand des Gesundheitsladens (GL) dankt seinen hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen für ihren engagierten Einsatz der letzten Jahre, der den Bestand und die Perspektive unseres Vereines entscheidend mitbestimmt hat.

Ein weiterer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, die in den letzten Jahren zu uns gefunden haben. Ohne diese freiwillige und kompetente Mitarbeit wären viele unserer Aktivitäten nicht möglich gewesen, insbesondere die Weiterentwicklung der Mediothek, der gesundheitlichen und gesundheitspolitischen Recherchen, neuer Broschüren sowie ein reibungsloser Beratungsablauf.

Der schwerste Schritt Ende 2015 war allerdings die notwendige Kündigung aller bezahlten MitarbeiterInnen des Projektes UPD im GL. Unser wesentliches Projekt UPD – Unabhängige Patientenberatung Deutschland wurde leider durch eine Entscheidung des Patientenbeauftragten der Bundesregierung Laumann und dem Spitzenverband der GKV in der bisherigen Form zu Grabe getragen.

Wir hoffen sehr auf neue Verträge in absehbarer Zukunft und engagieren uns dafür besonders. Wir präsentieren uns weiter auf unserer Homepage [www.gesundheitsladen-bielefeld.de](http://www.gesundheitsladen-bielefeld.de). Besuchen Sie uns hier einfach, auch um Neues und Aktuelles zu erfahren.

Der Vorstand freut sich trotz allem auf weitere Jahre der wachsenden Bedeutung des Gesundheitsladens.

Die Mitgliederzahlen sind konstant geblieben, unsere Finanzsituation ist derzeit ausreichend gesichert.

Im Vorstand gab es einen Wechsel ab 2015 mit Eintritt von Gudrun Rzeski für Antje Gebert. Vielen Dank Antje.

Die Vorstandsmitglieder  
[Antje Gebert](#), [Cäcilia Koch](#),  
[Gudrun Rzeski](#), [Carlo Töpler](#)



## Wer macht was?

Unser langjähriger Mitarbeiter und Urgestein des GL Günter Hölling ist im Juni 2014 in den (Un-)Ruhestand gegangen. Er hat den Beratungsalltag, aber nicht den GL verlassen. Günter setzt sich weiterhin im PatientInnen-Netzwerk NRW und in Gesundheitskonferenzen ein und unterstützt als Gesellschaftsvertreter des VuP die UPD.

Das BeraterInnenteam der UPD wurde ergänzt durch unsere langjährige Mitarbeiterin Karin Freese. Sie war schon viele Jahre mit verschiedenen Projekten im GL tätig, hat in den letzten Jahren als Springerin in der Hotline der UPD mitgearbeitet und konnte somit die Lücke im BeraterInnenteam nahtlos schließen. Unterstützt wurde die Arbeit durch Thea Blank am Empfang und in anderen Projekten.

Im Empfang gab es weitere Änderungen. Unsere langjährige und sehr geschätzte Mitarbeiterin Gudrun Rzeski ging in den wohlverdienten Ruhestand. Auch sie bleibt dem GL treu, kümmert sich weiterhin um unseren Garten und wurde im Dezember 2014 neues Vorstandsmitglied. Sie löste unser langjähriges Vorstandsmitglied Antje Gebert (Klötzler) ab. Neu im Empfang – erst ehrenamtlich und seit September 2014 angestellt – Andrea Leers. Petra Bantelmann unterstützte ehrenamtlich die Arbeit im Empfang. Im Dezember 2014 konnten wir Petra als erweitertes Vorstandsmitglied gewinnen. Lieselotte Linke war bis Ende Februar 2015 für uns tätig.



Charles Nsenga unterstützte den Gesundheitsladen bis Oktober 2014 bei der Technik und Präsentation von Medien aller Art, speziell elektronische Medien im Bereich der Mediothek und des Internetauftritts. Die Mediothek ist im August 2014 online gegangen, so kann man über eine Suchmaske nach den vorhandenen Medien suchen. Kristin Werner unterstützte die Dateneingabe im GL. Michael Berg betreute seit Januar 2015 unser IT-System.

Wir bedanken uns bei allen für ihre tatkräftige Mitarbeit. Viele Studierende und PraktikantInnen aus der Universität oder Fachhochschule haben unsere Arbeit kennengelernt.

Wir bedanken uns bei allen für ihre tatkräftige Mitarbeit.

Viele Studierende und PraktikantInnen aus der Universität oder Fachhochschule haben unsere Arbeit kennengelernt.

## Gesundheitspolitik

Der Gesundheitsladen greift Probleme in der gesundheitlichen Versorgung auf und nimmt gezielt Einfluss auf das Gesundheitssystem und die Gesundheitspolitik. Dazu beteiligt er sich an kommunalen, landes- und bundesweiten Gremien, Initiativen, Netzwerken und Kooperationen.

### Kommunale Gesundheitskonferenz Bielefeld

Die KGK hat sich erneut mit der Notfallversorgung in Bielefeld beschäftigt. Weitere Schwerpunkte bildeten die medizinische Flüchtlingshilfe, verschiedene Projekte vor Ort im Bereich Sucht, Frauen/Mädchen und Gesundheit, Jungen-/Männergesundheit, Gesundheitsförderung in der dritten Lebensphase – zwischen Arbeit und Ruhestand.

Die Evaluationsergebnisse zur Männergesundheitskarte wurden veröffentlicht und eine Veranstaltung: „Scham ist die Hüterin der Menschenwürde – ihre Bedeutung für die Arbeit mit Jungen und Männern“ 2014 durchgeführt.

VertreterInnen des Gesundheitsladens waren in der KGK und den Arbeitsgruppen aktiv beteiligt: Judith Storf, Carlo Töpler, Günter Hölling.

### Landesgesundheitskonferenz NRW – LGK

Die EntschlieÙung der Landesgesundheitskonferenz 2015: „Gesundheitsversorgung umfassend verbessern: Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten stärken“.

Hieran war auch Günter Hölling als Vertreter für Gesundheitsvorsorge und Patientenschutz in der LGK beteiligt.

Die EntschlieÙung 2014 titelte: „Für ein solidarisches Gesundheitswesen in NRW – Gesundheitliche Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen verbessern“

### PatientInnen-Netzwerk NRW

10 Jahre Patientenbeteiligung in NRW – dazu gab es eine Veranstaltung des PatientInnen-Netzwerks mit einer kritischen Würdigung des Ereignisses und Blick nach vorne: „Wir müssen die Expertise der Betroffenen nutzen: Patientenbeteiligung in NRW darf kein Papiertiger bleiben!“

Im Gespräch mit Gesundheitsministerin Barbara Steffens wurde u.a. das Positionspapier „Merkmale guter Patientenbeteiligung“ des PatientInnen-Netzwerks diskutiert.



## Öffentlichkeitsarbeit

In den Jahren 2014/2015 wurde der Gesundheitsladen Bielefeld e.V. über 90 Mal von JournalistInnen kontaktiert um zu verschiedenen gesundheitsrelevanten Fragen Auskunft zu erteilen und konnte über 70 Auftritte in den Medien verzeichnen. Hierzu zählten Interviews für die regionale Presse wie beispielsweise die NW, Ultimo, den Bielefelder Spiegel und auf der Bundesebene beispielsweise für die Süddeutsche, die Frankfurter Allgemeine oder die Wirtschaftswoche. Auch in regionale und bundesweite Fernseh-/Radiosender wurden MitarbeiterInnen des Gesundheitsladens und seiner unabhängigen Patientenberatung (hier vor allem Judith Storf) als Studiengast eingeladen, beispielsweise zum WDR in die „Aktuelle Stunde“, Radio WDR 2 oder zum ZDF „Volle Kanne“.

Einmal monatlich erschien der „Fall des Monats“ der UPD, an dem Judith Storf aktiv mitarbeitete. Die Themen der Medienauftritte bezogen sich auf Patientenbelange wie Patientenrechte und medizinische Fragen. Der Gesundheitsladen Bielefeld e.V. äußerte sich aber auch zu Themen wie Ärztemangel, Fallpauschalen oder mangelnde medizinische Aufklärung.

Über das vom Gesundheitsladen e.V. in Kooperation mit der AG der BKK in OWL durchgeführte MRE-Projekt wurde in der Presse ebenfalls ausführlich berichtet.

20 Mal wurden MitarbeiterInnen als ReferentInnen zu Vorträgen eingeladen, u.a. von Selbsthilfekontaktstellen, Sozialarbeitertagungen oder der Uni Bielefeld.

Die Aktivitäten des traditionellen Aschermittwochs wurden in den Medien angekündigt bzw. dargestellt. So waren die Ergebnisse der Befragung zur Arzneimittelsicherheit in der regionalen Presse nachzulesen.

Um die Bekanntheit der UPD weiter zu steigern, führte der Gesundheitsladen auch 2014 eine Versandaktion mit Flyern und Aufstellern durch, Adressaten waren die Apotheken in OWL.

Ein besonderer Schwerpunkt der Medien war im zweiten Halbjahr 2015 die Ausschreibung zur Neuvergabe der UPD. Bereits im Juni war in der NW folgendes zu lesen: „Seit 2010 können sich Patienten Rat bei der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) holen. Doch das könnte bald vorbei sein. Denn die UPD könnte ab Januar 2016 von einem Callcenter abgelöst werden, über deren Betreiber sich die Entscheider in

Schweigen hüllen.“ Diese Meldung wurde bundesweit von zahlreichen Medien aufgenommen, im Juli stand fest, dass der Spitzenverband der GKV und der Patientenbeauftragte der Bundesregierung Laumann das Unternehmen Sanvartis GmbH mit der Weiterführung der UPD beauftragen. In den folgenden vier Monaten wurden in den Medien sehr viele Stimmen laut, die diese Entscheidung für ein kommerzielles Unternehmen heftig kritisierten. Besonders die Unabhängigkeit des neuen Anbieters wurde infrage

gestellt, da Sanvartis GmbH bereits für die GKV und die Pharmaindustrie tätig ist. Die MitarbeiterInnen der unabhängigen Patientenstellen, auch die Bielefelder Kolleginnen durften sich während des laufenden Ausschreibungsverfahrens nicht öffentlich äußern.



### Unabhängige Patientenberatung vor dem Aus Patientenrecht in Gefahr

Ein freitrag unklamptes Recht ist in Gefahr. Die kostenfreie, unabhängige, neutrale und qualitätsgesicherte Beratung von Patienten in ihrer derzeitigen Form steht kurz vor dem Aus. Seit 2006 unterstützt die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) im Auftrag des Gesetzgebers bis zu 80.000 Menschen in rechtlichen, medizinischen und psychosozialen Gesundheitsfragen. Per Telefon und mit 21 Beratungsstellen im Bundesgebiet. In Bielefeld sind es im Schnitt 4.500 pro Jahr.

„Nach vor einem Jahr wurde die Arbeit der UPD vom Patientenbeauftragten der Bundesregierung Karl-Josef Laumann ausdrücklich gelobt“, berichtet Karl-Werner Töpfer vom Vorstand des Gesundheitsladens Bielefeld e.V., Träger der UPD in Bielefeld. „Er sprach von einem gelungenen Projekt.“ Bezüglich der Beratungsqualität erhält die UPD tatsächlich durch die Krankenkassen, die durch ein externes Institut jedes Jahr ermittelt werden. Allerdings schließt bei der aktuellen, kumulierten Auszahlung Qualität keine große Rolle mehr zu spielen. Finanziert wird die Patientenberatung von den Spitzenverbänden der Krankenkassen, diese dürfen sich inhaltlich aber nicht in die Arbeit der UPD einmischen, aber die Neuausschreibung des Projektes gestalten – das hat der Gesetzgeber so geregelt. Dass die Arbeit der Patientenberatung für die Kassen manchmal un bequem ist, ist bekannt. Ein nicht unerheblicher Teil der Beschwerden, die bei der UPD auflaufen, betreffen Konflikte zwischen Kasse und Patient. Jedes Jahr überlegt die Patientenberatung einen Monitoring-Bericht an den Patientenbeauftragten, in dem nackte Zahlen auf etwaige Mängel in Gesundheitswesen aufmerksam macht. Eine Tatsache, die Karl-Josef Laumann ausdrücklich begrüßt und die bereits zu Gesetzesänderungen geführt hat.

Hat die UPD Ihnen jäh einfach zu gut gemacht und ist den Krankenkassen zu un bequem geworden! Denn jetzt könnte ein kommerzieller Anbieter die Beratung der Patienten ab dem 1.1.2016 übernehmen. Von vielen Gesundheitsverbänden, der IG Metall und aus der Politik kommt Kritik. Denn es sind durchaus Zweifel an der Unabhängigkeit und Neutralität der Sanvartis GmbH angebracht, die als kommerzieller Anbieter Krankenkassen und Pharmakonzern zu ihrem Kunden zählt. „Sanvartis betreibt in zahlreichen Erhebungen Gesundheitsbefragungen – als Sonderprodukt der Krankenkassen, Kliniken, Apothekenkooperationen oder Healthcare-Industrie. Nutzen auch Sie diesen attraktiven Mehrwert für Ihre Gesundheitsprodukte.“ So steht es auf der Homepage.

„Künftig würden so Ratsuchende nur noch über ein Callcenter beraten. Die regionalen Beratungsstellen vor Ort mit erfahrenen Beraterinnen gäbe es dann nicht mehr“, mahnt Karl-Werner Töpfer an. „Jahr-Augen-Gespäch über sensible Themen können der Wegungstrik angefallen.“ Wie auch die Nutzung des umfangreichen Aktenarchivs der Bielefelder Beratungsstelle zu medizinischen Themen. Allen Patienten sollte eine unabhängige und kostenfreie Beratung am Herzen liegen. Das letzte Wort hierzu liegt bei Karl-Josef Laumann. (E.S.)

16 | Bielefelder | September 2015

Ende Dezember 2015 verabschiedet sich die unabhängige Patientenberatung Bielefeld von den BürgerInnen und PatientInnen mit einer Anzeige in der regionalen Presse.

### GL-Infobrief

In der regionalen Patientenberatungsstelle der UPD werden Anfragen zu Problemen mit der Gesundheitsversorgung und den Kostenträgern individuell beantwortet. Der Gesundheitsladen als Träger der Beratungsstelle Bielefeld nahm dies zum Anlass, in einem Informationsbrief quartalsweise allgemein über gesundheitspolitische Themen und Patientenrechte zu informieren. In unseren Artikeln stellten wir in leichter Sprache anschaulich aktuelle Probleme und Lösungsmöglichkeiten für Patientinnen und Patienten dar. Zuständig für den GL-Infobrief waren Silke Karallus und Karin Freese. Der Infobrief wurde an die ostwestfälischen Printmedien versandt.



## Patientenberatung

### Unabhängige Patientenberatung UPD – Beratungsstelle Bielefeld

2014 und 2015 konnte der Gesundheitsladen Bielefeld die unabhängige Patientenberatungsstelle der UPD fortführen, die zuständig ist für die Region Ostwestfalen-Lippe. Seit 2011 ist die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) mit der Umsetzung des §65b SGB V als Regelangebot beauftragt. Die drei Gesellschafter der UPD Sozialverband VdK Deutschland, Verbraucherzentrale Bundesverband und der Verbund unabhängige Patientenberatung erhalten dafür Fördermittel vom GKV-Spitzenverband und PKV-Verband, die sie anteilig auch an die regionalen Partner wie Gesundheitsladen Bielefeld e.V. weiterleiten.

Neben der Beratungsstelle in Bielefeld und 20 weiteren regionalen Beratungsstellen in Deutschland konnten auch die überregionalen Kompetenzstellen für Arzneimittel und Zahngesundheit sowie die Bundesgeschäftsstelle ihre Arbeit erfolgreich weiterentwickeln. Die BeraterInnen in der Beratungsstelle Bielefeld waren Silke Karallus, Judith Storf, Günter Hölling (bis Juni 2014) und Karin Freese.

Neben der Beratungstätigkeit waren die KollegInnen auch in verschiedenen Arbeitskreisen der Bundesgeschäftsstelle tätig. Jährlich erfolgte ein Bericht an den Patientenbeauftragten der Bundesregierung zu Problemlagen / Beratungsanlässe (s. <http://www.v-up.de/vup-patienten.html>). Information und Beratung bot die UPD in Bielefeld in persönlichen Gesprächen oder mit regionalem Telefon an. Darüber hinaus beteiligte sich die UPD-Beratungsstelle am bundesweiten Beratungstelefon. Beraterinnen und Berater aus allen regionalen Beratungsstellen teilten sich diese Aufgabe (auch muttersprachliche Beratung türkisch und russisch). Ratsuchende konnten sich ebenso online unter [www.patientenberatung.de](http://www.patientenberatung.de) beraten lassen. Alle Informationen gab es auf der Homepage <http://www.patientenberatung.de/beratung-vorort/bielefeld/>.

### Das Ende des UPD-Projektes in Bielefeld nach einer merkwürdigen Vergabeentscheidung

Trotz bester Referenzen, hoher attestierter Qualität in der Beratung und Akzeptanz sowohl der Ratsuchenden wie der Politik und Verbände im Gesundheitswesen und eines guten Angebotes zur Weiterentwicklung der UPD in den nächsten



Jahren hat es 2015 eine negative Entscheidung zur Vergabe der UPD für 2016 - 2022 gegeben. Der GKV-Spitzenverband und der Patientenbeauftragte der Bundesregierung haben sich trotz heftiger Kritik für die Vergabe der UPD an die Sanvartis GmbH entschieden, die weder die Kriterien der Unabhängigkeit erfüllte noch Erfahrungen in diesem Bereich vorweisen konnte. Sie war jedoch bereits mit Call-Centern für Krankenkassen aktiv, was ihnen wohl einen Bonus des GKV einbrachte.

Proteste aus der Bevölkerung, von Patienten- und Selbsthilfeorganisationen, von Medien, Verbänden und Politik änderten nichts, auch ein Rechtsmittelverfahren konnte wegen der hohen Kosten nicht zu Ende geführt werden.

Informationen zu der Auseinandersetzung finden Sie unter:

[www.gesundheitsladen-bielefeld.de](http://www.gesundheitsladen-bielefeld.de)

sowie

[www.fuer-unabhaengige-patientenberatung.de](http://www.fuer-unabhaengige-patientenberatung.de)

So kam es zur Abwicklung einer gut funktionierenden und in den Strukturen eingebetteten unabhängigen Patientenberatungslandschaft mit der Folge, dass Beratungsstellen geschlossen und MitarbeiterInnen entlassen werden mussten. Ratsuchende fanden ihre vertrauten und bekannten BeraterInnen nicht mehr. Besonders ärgerlich war, dass gemeinnützige und authentische Patientenunterstützung verhindert und eine privatwirtschaftliche Orientierung gefördert wurde – kein gutes Zeichen für Patienten.

Der Gesundheitsladen Bielefeld e.V. beschloss deshalb, ab Anfang 2016 eine ehrenamtliche Beratungstätigkeit in seiner Patientenstelle mit den erfahrenen Mitarbeiterinnen anzubieten und gleichzeitig mit den anderen Partnern nach Möglichkeiten zu suchen, die weggefallene Förderung zu kompensieren. Dazu wird im nächsten Jahresbericht mehr zu erfahren sein.



## Schwerpunkte der Patientenberatung in Bielefeld

Im letzten Jahr der UPD-Beratungsstelle Bielefeld 2015 sind etwa 4.700 Beratungen durchgeführt worden. Dabei waren die Ratsuchenden zu 60 % weiblich. Knapp 80 % waren Betroffene und knapp 20 % Angehörige/Freunde. Auch etwa 3 % Professionelle fragten dort an.

Im gesamten UPD-Verbund verteilten sich die Anfragen zu etwa 50 % auf das bundesweite Beratungstelefon, ca. 30 % auf das regionale Beratungstelefon, etwa 13 % auf die regionale persönliche Beratung, 5 % Online-Beratung und 2 % andere Formen (ähnlich auch in Bielefeld). Die meisten Beratungsthemen (70%) hatten mit (sozial-)rechtlichen Aspekten zu tun, 12 % mit gesundheitlich-medizinischen Aspekten, 10 % mit psychosozialen Aspekten und 8 % mit Adress- und Produktinformationen.

Die 10 häufigsten Themen waren 2015:

1.	Leistungsumfang und -voraussetzungen bei Kostenträgern
2.	Patientenrechte, Berufspflichten, Verhaltensnormen
3.	Erfolgsaussichten des Rechtsbehelfs bei Anspruchsablehnung
4.	Prüfung der Rechtmäßigkeit von Geldforderungen
5.	Behandlungsfehler
6.	Überblick über Prävention, Diagnostik, Therapie d. Krankheit
7.	Krankheits-/Lebensbewältigung
8.	Mitgliedschaft sowie Versicherungs- und Kassenwechsel
9.	Leistungserbringer
10.	Probleme im sozialen / beruflichen Umfeld

Ein Viertel der Ratsuchenden brachte eine Beschwerde vor. Dabei ging es meist um mögliche Behandlungsfehler, falsche Abrechnung, Leistungsverweigerung, fehlerhaftes Verhalten von Professionellen im Gesundheitswesen.

Neben den Beschwerden gab es bei 27 % der Beratungen Hinweise auf Problemlagen der Ratsuchenden. Die Problemlagen bezogen sich vor allem auf die Informationen über die gesundheitliche Versorgung (40%), den Zugang zur gesundheitlichen Versorgung (25%) und die Qualität der Versorgung (24%).

Die häufigsten Problemlagen waren 2015:

Die Beratung ergibt, dass	in %
- sich der Akteur unangemessen gegenüber dem Ratsuchenden verhalten hat,	17,0
- Versorgungsleistungen durch Kostenträger vermutlich unberechtigt verweigert werden,	16,1
- der Ratsuchende falsch informiert bzw. beraten wurde,	14,6
- Anhaltspunkte für mögliche Mängel in der Durchführung der Versorgungsleistung bestehen,	12,9
- der Ratsuchende unvollständig informiert bzw. beraten wurde,	10,7
- Anhaltspunkte für mögliche Defizite bei den Versorgungsergebnissen bestehen,	8,6
- Versorgungsleistungen durch Leistungserbringer vermutlich unberechtigt verweigert werden,	4,9
- Versorgungsleistungen aufgrund unklarer Regelungen nicht in Anspruch genommen werden können,	3,2
- Anhaltspunkte für mögliche Mängel hinsichtlich der Qualifikation von Leistungserbringern vorliegen,	2,3
- die geltende Rechtslage den Betroffenen beim Versicherungsschutz finanziell überfordert,	2,1
- es Anhaltspunkte für mögliche Mängel in der Koordination und Organisation der Versorgung gibt.	2,0

In Kombination von Beschwerde und Problemlage zeigt sich häufig das Dilemma, dass berechtigte Ansprüche nicht durchgesetzt werden können, weil es den Ratsuchenden an Entscheidungs- und Handlungs-Kompetenz fehlt und dringend externe Unterstützung erforderlich ist.

Hier wird deutlich, dass diesen Ratsuchenden mit einer (noch so gut gemachten) Information nicht geholfen ist, sie benötigen darüber hinaus Empowerment, um sich selbst und ihre Angehörigen/Freunde als Betroffene in der gesundheitlichen Versorgung mit eigenen Interessen und Präferenzen helfen zu können.



## Projekte in Bielefeld

### Gesundheitspolitischer Aschermittwoch des GL

Der traditionell stattfindende Gesundheitspolitische Aschermittwoch befasste sich 2014 mit Fragen rund um die zahnmedizinische Versorgung. BürgerInnen konnten sich einen Tag lang mit ihren Fragen, Beschwerden und Erfahrungen zu diesem Thema an die BeraterInnen der regionalen Patientenstelle Bielefeld wenden.

### Richtige Entsorgung von Arzneimitteln

Der Gesundheitspolitische Aschermittwoch 2015 hatte die Probleme bei der Arzneimittelentsorgung zum Thema. Bei einem steigenden Arzneimittelverbrauch wird auch die Frage einer sicheren Entsorgung von Arzneimittelresten immer wichtiger. Dabei soll die Entsorgung nicht nur für den Menschen, sondern auch für die Umwelt unbedenklich sein. Deshalb hat sich der Gesundheitsladen unter Leitung von Thea Blank damit intensiv beschäftigt.

Gelangen Arzneimittelreste in das Grundwasser, so kann dies schlimme Auswirkungen für die Tierwelt zur Folge haben. Auch in Trinkwasserproben wurden bereits Arzneistoffe nachgewiesen. Ebenfalls riskant ist es, wenn z.B. Kinder über die frei zugänglichen Restmülltonnen an die Arzneimittelreste gelangen können.

Wird der Hausmüll statt direkt zur Müllverbrennung in Deponien zwischen gelagert, kann ein Einsickern von Arzneimittelresten nicht ausgeschlossen werden. Eine Entsorgung von Arzneimittelresten über die Spüle oder die Toilette ist in jedem Fall gefährlich, da in Kläranlagen nicht alle Arzneimittelreste abgefangen werden können.

<http://www.gesundheitsladen-bielefeld.de/informationen>

### Naturheilverfahren und Alternative Heilmethoden

Der Gesundheitsladen Bielefeld hat 2014 eine völlig überarbeitete Fassung der Broschüre



„Naturheilverfahren und Alternative Heilmethoden“ herausgegeben. Ramona Rußkamp war im Rahmen eines Praktikums maßgeblich an der Überarbeitung der Broschüre beteiligt – eine gelungene externe Unterstützung.

### Krank werden im Krankenhaus?

Mit der Pressekonferenz am 11.06.2014 im Gesundheitsladen Bielefeld zum Thema „Krank werden im Krankenhaus – Ergebnisse der MRE-Studie in OWL-Kliniken“ fand das Projekt Multiresistente Erreger (MRE) in Kooperation mit der ArGe BKK in OWL seinen Abschluss. Insgesamt wurden 24 Krankenhäuser bzw. Krankenhausverbände in die Studie einbezogen. Über 5.000 Versicherte der BKK in OWL wurden angeschrieben und 1195 Fragebögen ausgewertet.

Ein Ergebnis der Studie war die deutliche Abweichung der Praxis in den Kliniken von den Empfehlungen und Richtlinien zum Umgang mit MRE in Krankenhäusern. Kliniken und Gesundheitsämter reagierten hierauf z.T. empört und verwiesen auf ihre Qualitätssiegel. „Offenbar stimmen die Erfahrungen der Patienten und die offiziellen Angaben zum Umgang mit multiresistenten Keimen in den Kliniken nicht überein.“ (K.Freese, G.Hölling)

Der Gesundheitsladen wird an dem Thema dran bleiben und die weitere Entwicklung wird zeigen, ob das Problem weiter besteht und eine erneute Studie notwendig ist.

### Innovationsprojekt:

#### Ansprache erwerbsloser Männer

Neben der Patientenberatung wurde im Gesundheitsladen ein Innovationsprojekt durchgeführt, das sich an solche Gruppen in der Bevölkerung richtet, die als schwer erreichbar für Beratungsangebote im Gesundheitsbereich gelten. Dabei richtete sich das Projekt insbesondere an bildungsferne männliche Langzeitarbeitslose, die häufig durch eine hohe Krankheitslast besonders belastet sind. Ziel war es, mit einem passenden Angebot auf diese Bedarfe zu reagieren. Dieses Projekt wurde von Karin Freese durchgeführt und verantwortet.

### Betriebsausflug und Weihnachtsfeier

Unser Betriebsausflug führte uns im Jahr 2014 über Stock und Stein in ein Waldrestaurant. Der Rückweg endete bei Cäcilia Koch, wo der Tag in gemütlicher Atmosphäre ausklang. 2015 hat die Abwicklung der UPD leider die Lust am Feiern verhindert.

Schon traditionell findet in jedem Jahr im Anschluss an unsere Jahreshauptversammlung ein vorweihnachtliches Beisammensein statt. Mit Gudruns Punsch ...





***Gesundheitsladen Bielefeld e.V.***

## **Kontakt**

### **Gesundheitsladen Bielefeld e.V.**

Breite Straße 8

33602 Bielefeld

Telefon: 05 21 . 13 35 61

Telefax: 05 21 . 17 61 06

E-Mail: [gl-bielefeld@gesundheits.de](mailto:gl-bielefeld@gesundheits.de)

Internet: [www.gesundheitsladen-bielefeld.de](http://www.gesundheitsladen-bielefeld.de)

### **Öffnungszeiten**

Montag 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag 10.00 - 14.00 Uhr

Mittwoch 14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 10.00 - 14.00 Uhr